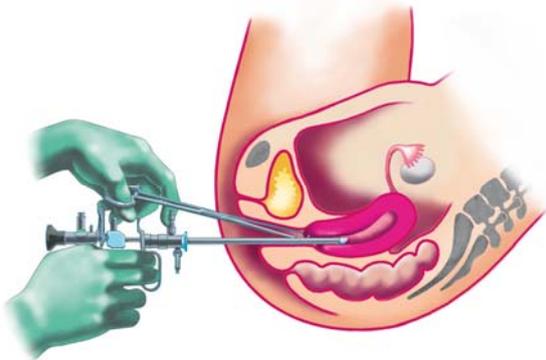


## Patienten-Information Endometriumablation

### (Verödung der Gebärmutter Schleimhaut)

Bei überstarker Regelblutung, die durch Hormoneinnahme oder eine Ausschabung nicht zu beseitigen ist, wird und wurde häufig die Teil- oder Totalentfernung der Gebärmutter als einzig wirksame Operationsmethode empfohlen.

Eine neuere, schonendere Operationsmethode, die Endometriumablation, erlaubt als wesentlich weniger eingreifende Maßnahme, nur die Schleimhaut und eine dünne Muskelschicht in der Gebärmutterhöhle zu entfernen oder diese zu verschorfen. Die Gebärmutter selbst kann so erhalten bleiben und trotzdem treten anschließend keine oder schwächere Regelblutungen auf. Dieser Eingriff ist in Vollnarkose ambulant durchführbar und kaum belastender als eine Ausschabung.



Bei der Endometriumablation wird von der Scheide aus mit Hilfe einer kleinen Hochfrequenz-Schlinge unter Videokontrolle die Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) und eine dünne Muskelschicht entfernt.

### Die Operationen im Vergleich:

Endometriumablation und Myomentfernung per Gebärmutter Spiegelung	LASH (Teilentfernung der Gebärmutter per Bauchspiegelung)	TLH (totale laparoskopische Hysterektomie)	Hysterektomie (herkömmliche Totalentfernung der Gebärmutter per Bauchschnitt oder von der Scheide aus)
schonender, ambulanter Eingriff	schonende endoskopische OP	schonende endoskopische Operation	belastendere stationäre OP
	1-2 Tage kurzstationärer Aufenthalt	2-3 Tage stationärer Aufenthalt	1 - 2 Wochen stationärer Aufenthalt
Arbeitsunfähigkeit: ca. 2 - 4 Tage	Arbeitsunfähigkeit: ca. 2 - 3 Wochen	Arbeitsunfähigkeit ca. 3-4 Wochen	Arbeitsunfähigkeit: ca. 6 - 8 Wochen
geringe Komplikationsmöglichkeiten	mehr Komplikationsmöglichkeiten	mehr Komplikationsmöglichkeiten	mehr Komplikationsmöglichkeiten
Gebärmutter bleibt erhalten	Gebärmutterhals und Beckenbodenstrukturen	Gebärmutter wird	Gebärmutter wird

	bleiben erhalten	vollständig entfernt	vollständig entfernt
kürzere Operationszeit	im Vergleich zur herkömmlichen Gebärmutterentfernung raschere Heilung, geringes Narben- und Verwachsungsrisiko, keine Senkungszustände	im Vergleich zur herkömmlichen Gebärmutterentfernung raschere Heilung, geringeres Narben- und Verwachsungsrisiko, Senkungszustände möglich	längerer Heilungsverlauf, Narbenbildung, Verwachsungsbeschwerden und Senkungszustände möglich
auch bei Patientinnen, bei denen eine Gebärmutterentfernung zu risikoreich erscheint, durchführbar			zusätzlich erforderliche Maßnahmen, z.B. Behebung von Senkungszuständen sind gleichzeitig möglich → notwendige Maßnahme bei beginnendem oder bestehenden Gebärmutterkrebs

## UND HINTERHER?

Bitte vergegenwärtigen Sie sich noch folgende Informationen:

Nach der Endometriumbi-ablation gilt:

jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung nötig

das Risiko einer späteren Gebärmutterkrebsentwicklung ist vermutlich geringer als sonst, aber nicht auszuschließen; die rechtzeitige Erkennung ist bei regelmäßiger Vorsorge möglich

keine Auswirkung auf Eierstöcke, Hormone oder Wechseljahre

keine oder schwächere Regelblutung

keine Schwangerschaft mehr möglich, zusätzlich Verhütung jedoch erforderlich (Sterilisation oder Hormonspirale)